

Die Arche wird zum Anstifter

Durch die Gründung der Arche-Stiftung sollen Stifter schenken und beschenkt werden

Von ANDREA PETER

Landsberg – Dass die Arche nun eine Stiftung hat, ist am Dienstag im Pfarrzentrum „Zu den Heiligen Engeln“ gefeiert worden. Unter dem Stiftungs-Motto „Gemeinschaft ist Leben!“ ermöglicht es die Arche-Gemeinschaft Stiftern das Zusammenleben von Menschen mit und ohne geistige Behinderung vor Ort und weltweit zu unterstützen. Dazu werden, laut Flyer der Arche, „keine Millionen“ gebraucht – schließlich sei es auch mit kleineren Summen möglich, die Arche-Stiftung zu unterstützen.

„Wenn sie etwas geben, dann sind sie auch der Beschenkte“, war sich der Weihbischof Thomas Maria Renz bei der Gründungsveranstaltung sicher. Der Regenschirm, mit dem ein Bewohner der Arche den Weihbischof zum Rednerpult führte, ließ ahnen, welche Rolle er bei der Arche-Stiftung einnehmen wird: Renz fungiert gemeinsam mit Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel als Schirmherr der Stiftung.

Leben ist Gemeinschaft

Der Weihbischof kehrte das Arche-Motto in seiner Rede um: Für ihn gelte auch „Leben ist Gemeinschaft!“. Alles wirkliche Leben sei glückliche Beziehung und die Arche mache dies auf beeindruckende und vorbildliche Weise vor, deswegen lohne es sich, die Gemeinschaft zu unterstützen. Dass der Stiftergedanken heute einen höhe-



Beim Gründungsfestakt der Arche-Stiftung (von links): Markus Dietl, Arche-Leiter, Felix Scholz und Fernando Scherzer-Gois, beide Arche-Bewohner, mit Weihbischof Thomas Maria Renz und Thomas Reuther von der Caritas Rottenburg-Stuttgart.

Foto: Peter

ren Stellenwert in der Gesellschaft bekommen hat, erklärte Renz und betonte dabei, dass Stifter ihrer persönlichen Vision Gestalt geben können. Die Stiftungstätigkeit bedeute für ihn eine Form der Seelsorge, so der Weihbischof.

Auch Schirmherr Goppel war zur Gründungsfeier der Stiftung in das Pfarrzentrum gekommen und hatte der Arche sein Wohlwollen für ihre Tätigkeit ausgedrückt.

Die Landsberger Arche-Stiftung, die in Zusammenarbeit mit der Arche-Gemeinschaft Ravensburg ge-

gründet wurde, wird treuhänderisch von der Caritas-Stiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart verwaltet. Der Vertreter der Caritas, Thomas Reuther, machte in seiner Ansprache klar, dass „Stifter-Sein“ als die „älteste Organisationsform ehrenamtlichen Engagements“ bezeichnet werden könne.

Caritas als Treuhänder

„Stifter füllen Räume aus, in denen der Staat nicht tätig sein kann oder will“, umriss er deren Bedeutung. Markus Dietl, Arche-Einrich-

gestiftete Geld kann in verschiedene Bereiche investiert werden: Am nahe liegendsten ist die Betreuung und Pflege der Menschen in der Arche vor Ort zu unterstützen.

Die finanzielle Förderung kann sich aber ebenso auf Gemeinschaften in anderen Ländern, wie in Afrika und Indien, erstrecken. Getreu dem Stiftergedanken, sich selbst ein Stück weit zu verwirklichen, kann der Stifter auch selbst einen Bereich wählen, der ihm besonders am Herzen liegt.

Stifter-Selbstverwirklichung

Beim Gründungsfestakt in Landsberg wurde nicht nur darüber geredet, sondern auch vorgelebt, was es bedeutet in einer lebendigen Gemeinschaft zu sein. Menschen mit Behinderung und Mitarbeiter der Arche stellten sich in einem Lied vor und dabei wurden so manche (Gesangs-)Talente offenbar. Gleichzeitg bewiesen die Arche-Mitglieder, was sie getreu der Worten des Weihbischofs, zukünftigen Stiftern „schenken“ können: ihre Lebensfreude nämlich.

Die Arche-Stiftung ist trotz ihrem besonderen Anliegen, Menschen mit und ohne geistige Behinderung zusammenzubringen, nur eine von vielen Stiftungen in Bayern: Die Gesamtzahl der im Freistaat registrierten rechtsfähigen Stiftungen stieg im Jahr 2007 an auf rund 3000. Bayern liegt damit im Bundesdurchschnitt auf einem Spitzenplatz, was Stiftungsgründungen angeht.